

Das erste halbe Jahr: So wird es zum Erfolg Ohne Eigeninitiative geht es nicht!



www.pixelio.de © Kathrin Antrak / Pixelio

Von der direkten Rede zur indirekten Rede

Jens erzählt von seinen Erfahrungen, die er im ersten halben Jahr seiner Ausbildung gemacht hat.

In den folgenden Aufgaben wurde versucht, seine Aussagen in der indirekten Rede wiederzugeben. Es haben sich allerdings Fehler eingeschlichen.

Aufgabe

Wählen Sie die richtige Umformulierung der direkten Rede in die indirekte Rede.
Kreuzen Sie die grammatikalisch richtigen Formulierungen an.



www.pixelio.de © S. Hofschlaeger / Pixelio

Tipp: Die indirekte Rede wird i. d. R. mit dem Konjunktiv I gebildet. Wird die indirekte Rede mit *dass* eingeleitet, kann auf den Konjunktiv I verzichtet werden.

1. Jens erzählt: „Ohne Eigeninitiative geht es nicht.“

Jens erzählt,

- a) dass es ohne Eigeninitiative nicht geht.
- b) es gehe nicht ohne Eigeninitiative.
- c) es könne nicht ohne Eigeninitiative gehen.

2. Jens gibt zu: „In der Hauptschule war ich faul.“

Jens gibt zu,

- a) er ist in der Hauptschule faul gewesen.
- b) er sei in der Hauptschule faul gewesen.
- c) dass er in der Hauptschule faul war.

3. Jens weiß jetzt: „Man kann es nur schaffen, wenn man es will.“

Jens weiß jetzt,

- a) dass man es nur schaffen kann, wenn man es will.
- b) man kann es nur schaffen, wenn man es will.
- c) man könne es nur schaffen, wenn man es wolle.

4. Jens berichtet: „In der Berufsschule bin ich ganz gut mitgekommen, außer in Mathe.“

Jens berichtet,

- a) dass er in der Berufsschule ganz gut mitgekommen will, außer in Mathe.
- b) er sei in der Berufsschule ganz gut mitgekommen, außer in Mathe.
- c) dass er in der Berufsschule ganz gut mitgekommen ist, außer in Mathe.

5. Jens weiß: „Noch darf ich Fehler machen, denn ich bin in der Lehre.“

Jens weiß,

- a) noch dürfe er Fehler machen, denn er sei in der Lehre.
- b) noch darf er Fehler machen, denn er ist in der Lehre.
- c) dass er noch Fehler machen darf, denn er ist in der Lehre.